©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Sekundär – Carotinoide und Gelatineverflüssigung. – Arch. Mikrobiol. 55: 320–326.

LYNGE B. 1924. Lichens from Spitsbergen. I. – Resultater av de Norske Statsunderstøttede Spitsbergenekspeditioner 1: 1–21.

— 1938. Lichens from the west and north coast of Spitsbergen and the North-East Land. I. The macrolichens. – Skrifl. Norske Vidensk.Akad. Oslo, Mat.-Nat. Kl. 6: 1–136.

MAGNUSSON A. H. 1935. The lichen-genus *Acarospora* in Greenland and Spitsbergen. – Nyt. Mag. Naturvid. 75: 221–241.

NOWAK J. 1965. The lichens from Hornsund (S. W. Spitsbergen) collected during the polish Polar Expedition in 1957 and 1958. – Fragmenta Flor. Geobot. 11: 171–190.

— 1968. Lichens of Hornsund, Vestspitsbergen. Polish Spitzbergen Expeditions 1957–1960. Summary of Scientific Results. – Wyd. Geolog. p. 109–112.

OLECH M. 1987. Materials to the lichen flora of Hornsund (SW Spitzbergen). – Zesz. Nauk. Uniwersytetu Jagiellońskiego, Prace Botaniczne 15: 165–168.

VETTER W., ENGLERT G., RIGASSI N. & SCHWIETER U. 1971. Spectroscopic methods. In: ISLER O. (ed.), Carotenoids, pp. 189–226. – Basel, Stuttgart.

Phyton (Horn, Austria) 30 (2): 245–246 (1990)

Recensiones

FRANKE Wolfgang 1989. Nutzpflanzenkunde. Nutzbare Gewächse der gemäßigten Breiten, Subtropen und Tropen. 4 neubearbeitete und erweiterte Auflage. – 8°, XI + 490 Seiten, 153 Abbildungen; brosch. – Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York. – DM 44,–. – ISBN 3-15-530-404-3.

Die 2. Auflage dieses, die botanische Seite, Nutzungsmöglichkeiten, Kultur und Produktion wirtschaftlich wichtiger Pflanzen berücksichtigenden Taschenbuches wurde in Phyton 23 (1): 164–165 ausführlich besprochen.

Die 3. Auflage (1985) war eine unveränderte Ausgabe der 2. Auflage (1981); die nun vorliegende 4. Auflage ist wieder eine überarbeitete. Der Band ist um 20 Seiten umfangreicher, hat einen etwas größeren Satzspiegel, enthält 3 Abbildungen mehr (u. a. kam ein Photo von *Vigna subterranea*, p. 148, dazu) und lt. Vorwort sind 125 Arten und Unterarten zusätzlich aufgenommen. Die Tabellen mit den Produktionszahlen und den Inhaltsstoffen sind auf einen neueren Stand gebracht worden und auch der Text zeigt an vielen Stellen die Verbesserung früherer Unzulänglichkeiten und Fehler.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Das als erste Informationsquelle oder Einführung in die Kulturpflanzenkunde praktische und empfehlenswerte Taschenbuch hat also sichtlich gewonnen.

Trotzdem bleiben einige Wünsche offen. An den alten Strichzeichnungen wurde nahezu nichts verändert, obwohl viele nach einer Erneuerung geradezu schreien, wie z. B. Abb. 49C, in der die Sproßknollen von *Ullucus tuberosus* wie Wurzelknollen dargestellt sind (ausführlich kritisiert in Phyton 23 (1): 168–169, mit Abb.), Abb. 74 mit der völlig unzutreffenden *Sesamum*-Blüte, Abb. 93 A *Atriplex*-Fruchtstand u. a. Die Definition der Windungsrichtung (p. 25) ist noch immer nicht dem allgemein üblichen Gebrauch in der Technik angeglichen (vgl. den vorletzten Absatz in der Rezension TROLL & WEBERLING in diesem Phytonheft). Einer der peruanischen Volksnamen für *Tropaeolum tuberosum* ist Mashua, nicht Mashuar (SOUKUP, Vocabulario . . . flora peruana p. 353). *Amaranthus* ist erfreulicherweise von wenigen Zeilen auf fast 2 Seiten erweitert, aber unter Nußfrüchten eingereiht; die Gattung hat jedoch Deckelkapseln (wie in der neuen Abb. 61 B auch gut erkennbar), die je einen kampylotropen Samen enthalten; nur die Samen werden als Stärkequelle genutzt. Unter „Farbstoffe aus Früchten" würde sich ein Hinweis auf den unter Obst behandelten, zunehmend als Lebensmittelfarbstoff genutzten *Sambucus nigra* lohnen.

H. TEPPNER

The Garden. Journal of the Royal Horticultural Society. Vol. 114 (8), 1989. – 8°, p. I–LXXX + 357–407, zahlr. Abb.; geheftet. – The Royal Horticultural Society, Vincent Square, London SW 1P 2PE.

Auf drei Beiträge aus diesem Heft, die sich mit der Erhaltung von Pflanzen beschäftigen, sei hingewiesen.

Tony LOWE vom vor 12 Jahren gegründeten „National Council for the Preservation of Plants and Gardens" diskutiert ausführlich die Probleme und Möglichkeiten bei den Versuchen, Gartenpflanzen, insbesondere alte Sorten, zu erhalten. Offensichtlich ist das Interesse an diesen Fragen in Großbritannien beachtlich und die Zahl Nationaler Sammlungen auf der Ebene von Gattungen oder Teilen von Gattungen wächst (p. 364–368).

Den Schutz bzw. die Erhaltung von Wildpflanzen, deren Populationen schon so klein geworden sind, daß alleine von der geringen Individuenzahl und der damit verbundenen geringen genetischen Diversität her, ihr Fortbestand nicht gesichert erscheint, diskutiert Robert BURTON. In solchen Situationen wird ex situ Vermehrung in Bot. Gärten und späteres Ausbringen von Jungpflanzen in die Gebiete, aus denen das Ausgangsmaterial stammte, als notwendig und zielführend angesehen. Die aus einem Individuum bestehende, einzige britische, nicht eingeführte Population von *Cypripedium calceolus (Orchidaceae)* in Midwest Yorkshire sowie die Fälle von Franklinia alatamaha (*Theaceae;* siehe auch Garden 107 (1): 11–14 und Amer. Scientist 78, 1990), *Commidendrum rotundifolium* (*Asteraceae;* St. Helena; 2 Photos), *Cupressus dupreziana* (Sahara) und *Ramosmania heterophylla (Rubiaceae;* Rodriguez im Indischen Ozean; Farbbild eines blühenden Zweiges) werden diskutiert (p. 369–372).

Schließlich bricht noch G. St. THOMAS eine Lanze für die weitere Kultur bewährter, alter Gartensorten (p. 378–384).

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 30_2

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: Recensio. 245-246